

Kahles-ZF K18i 1 – 8 x 24:

Von Schützen für Schützen

Mit ihrem neuen Zielfernrohr K18i 1 – 8 x 24 richtet sich die österreichische Traditionsmarke Kahles an die Klientel der mit dem dynamischen Schießsport befassten Athleten und kündigt ihnen ein kompromisslos für den Wettkampf optimiertes Glas an. VISIER hat es ausprobiert.

Gegründet 1898 im Wien, produziert der heute in österreichischen Guntramsdorf ansässige Traditionshersteller Kahles sämtliches optisches Gerät für Sport, Jagd und Behörden. Der Schwerpunkt der Herstellung liegt von jeher auf den Zielfernrohren, die weltweit für beste Qualität und robustes Design bekannt sind. In Sachen Linsenvergütung und Lichttransmission

setzt Kahles schon immer Maßstäbe. Markant an den aktuellen Zielfernrohrserien ist der Parallaxeneinstellring kombiniert mit dem Höhenverstellturn. Ganz neu ist die Partnerschaft mit dem Weltdachverband für dynamisches Schießen (International Practical Shooting Confederation; IPSC). Als Produkt der Zusammenarbeit entstand unter Mitwirkung der besten IPSC- und

3Gun-Schützen das neue K18i, das folglich spezielle Features für das dynamische Schießen verspricht.

Das Testglas:

Das K18i ist der direkte Nachfolger des bewährten K16i. Rein äußerlich unterscheiden sich beide Gläser nur minimal in der Länge. Das K18i ist rund 20 mm länger. Außerdem verfügt das K18i über



zwei mitgelieferte Vergrößerungs-Stellhebel mit verlängerter Nase zum besseren Greifen. Sonst ist das K18i aufgebaut wie ein klassisches Drückjagdglass. Höhen- und Seitenverstellturm sind durch eine Schutzkappe verdeckt, so dass ein unbeabsichtigtes Verstellen nicht möglich ist. Justiert wird die Treffpunkt-korrektur mittels MIL-Verstellung. Dabei entspricht jeder Klick

0,1 mrad beziehungsweise 1 cm Treffpunktverlagerung auf 100 m Zielentfernung. Die Verstellung erfolgt clockwise (cw). Das bedeutet, dass beim Drehen der Türme im Uhrzeigersinn der Treffpunkt nach oben respektive nach rechts verlagert wird. Der Verstellweg mit über 200 cm auf 100 m reicht dabei völlig aus, um die üblichen Distanzen bis 300 m zu überbrücken. Der Vergrößerungsbereich

liegt, wie der Name schon preisgibt, zwischen 1- bis 8-fach. Es handelt sich dabei nicht wie bei vielen anderen Herstellern um eine ungefähre 1-fache Vergrößerung, sondern um eine tatsächliche 1-fache Vergrößerung. Daher lässt sich das K18i fast wie ein Reflexvisier verwenden. Die Parallaxe ist fest auf 100 m eingestellt. Das bedeutet, dass man im Nahbereich unter 100 m und

Fotos: Daniel Lang



Die Schutzkappen auf den Türmen geben die Höhen- und Seitenverstellung frei.

darüber hinaus versuchen sollte, exakt mittig in das Okular zu schauen, da ansonsten der Parallaxenfehler zu Treffpunktabweichungen führen kann. Aber das fürs Präzisionsschießen so entscheidende Problem spielt beim dynamischen Schießen eine nachgeordnete Rolle.

Das neue Zielfernrohr von Kahles zeichnet sich durch ein äußerst großes Seh-

feld von 5,3 bis 42,5 m auf 100 m je nach Vergrößerungseinstellung aus. Das ist besonders beim dynamischen Schießen wie auch bei Drückjagd und Pirsch von enormem Vorteil. Die Linsen sind mit einer abweisenden Beschichtung namens „Oilphobic“ behandelt. Sie soll störende Staub- und Schmutzanhaftungen minimieren. Das Mittelrohr aus Aluminium hat einen für derartige Gläser üblichen Durchmesser von 30 mm. Passende

Modell	Kahles K18i 1 – 8 x 24
Preis:	zirka € 2500,-
Objektivdurchmesser:	24 mm
Länge:	293 - 306 mm je nach Dioptrieneinstellung
Mittelrohr:	30 mm
Absehen:	IPSC, 2. Bildebene, Leuchtabsehen (beleuchteter Rotpunkt)
Klickverstellung:	0,1 Mil/Klick (1 cm/Klick auf 100 m)
Max. Höhenverstellung:	21,5 Mil (215 cm/100 m)
Max. Seitenverstellung:	22,0 MIL (220 cm/100 m)
Parallaxe-Einstellung:	100 m fix
Gewicht (ohne Montage):	557 g

Montagen für alle erdenklichen Waffentypen gibt es somit in Hülle und Fülle auf dem Zubehörmarkt.

Die Absehen:

Beide für das Kahles-Zielfernrohr K18i 1–8x24 erhältlichen Absehen liegen auf der Okularebene, also in der 2. Bildebene. Beim Verstellen der Vergrößerung ändert sich somit nur das Zielbild in der Größe, das Absehen bleibt gleich groß. Zwar lassen sich deshalb mit dem Absehen weder Entfernungen noch Größen ermitteln. Aber das ist auch nicht notwendig bei den dynamischen Disziplinen, für die Kahles dieses Zielfernrohrmodell entwickelt hat. Viel wichtiger war es hingegen, eine möglichst geringe Zielabdeckung auch bei großen Vergrößerungen zu haben. Das gelingt durch beide Absehen hervorragend. Das speziell für das 3-Gun entwickelte 3GR-Absehen besteht aus einem gepimpten Absehen 4. Der Klassiker erhielt unterhalb der Mittellinie einen kleinen „Tannenbaum“, der diverse Haltemarken für die Höhen- und Seitenkorrektur aufweist. Zudem zeigen sich der zentrale Zielpunkt und ein weiterer Punkt darunter beleuchtet.



Der Einstellring für das Leuchtabsehen: Der Bereich mit dem Sonnen-Motiv nach Helligkeitsstufe 9 ist für Situationen mit Gegenlicht gedacht.



Der Vergrößerungsring mit langer Nase für ein sicheres und schnelles Verstellen in dynamischen Situationen.

Das beim vorliegenden K18i verbaute IPSC-Absehen hingegen hat im Zentrum nur drei Punkte. Der zentrale Zielpunkt ist ebenfalls beleuchtet. Die beiden Punkte ober- und unterhalb sind unbeleuchtet und dienen ebenfalls zur intuitiven Haltepunkt-korrektur. Die Beleuchtung der Absehen erfolgt mit dem Einstellring auf der linken Seite. Hier kann die Helligkeit stufenlos an das Umgebungslight angepasst werden. Bei Gegenlicht steht dem Schützen ein zusätzliches „Max Light“ zur Verfügung. Dazu muss man einen kleinen Widerstand am

Stellring bei stärkster Helligkeit überwinden. Im folgenden Bereich erstrahlt der Punkt extrem hell.

Auf dem Schießstand:

Ein Präzisionstest für ein Zielfernrohr, welches speziell für dynamische Sportarten entwickelt wurde – nein, das kam für die Tester nicht in Frage. Der klassische Boxtest entfällt daher. Auch die Überprüfung der Parallaxenverstellung scheidet aufgrund fehlender Einstellmöglichkeit aus. Was also machen? Logisch: Auf den Schießstand gehen und

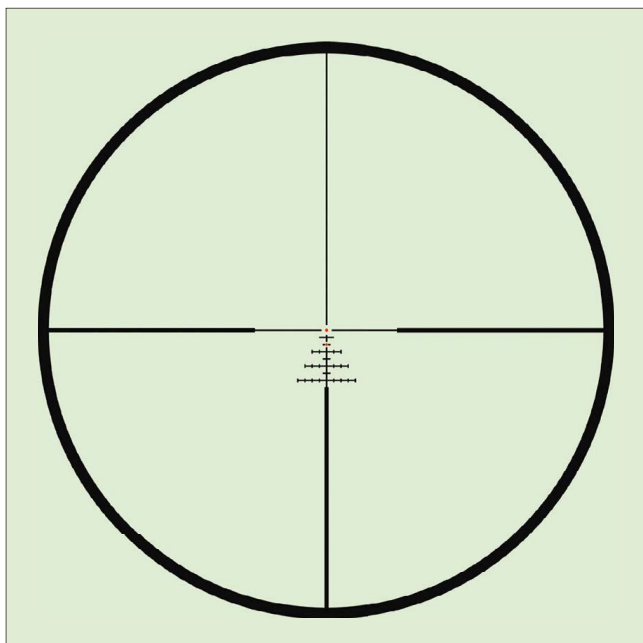
ein paar IPSC-Stages schießen. Gesagt, geplant und gebucht. Doch dann kam das Corona-Virus. Der Termin im Garlstorfer Schießkino der Jägerschaft Landkreis Harburg e.V. blies den Termin aufgrund behördlicher Anordnung einen Tag vorher ab. Daher mussten die Tester das Glas auf ihren heimischen Grundstücken bei Trockenübungen unter die Lupe nehmen. Montiert und perfekt eingerichtet auf den Schützen, probierten die Prüfer so unterschiedliche Anschläge mit einer OA15 Black Label von Oberland Arms aus. Liegend, stehend, kniend, Wechsel der Schusshand und Anschläge in Zwangshaltungen wurden dynamisch getestet. Leider fiel nicht ein einziger Schuss – aber das kommt noch.

Fazit:

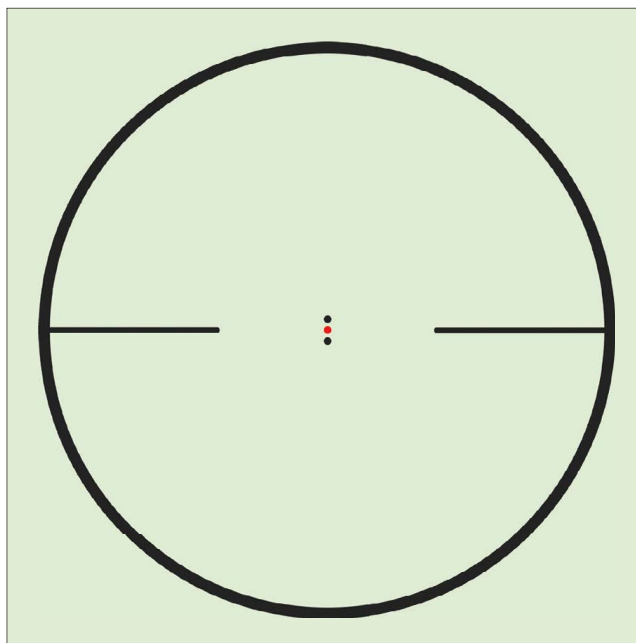
Trotz der wegen der Corona-Pandemie fehlenden Schießmöglichkeit hat das Kahles K18i 1 – 8x24 den Test bravourös bestanden. Ein tolles Glas, wie die Tester finden und mit den kleinen Feinheiten genau das Richtige für die Dynamischen unter den Schützen.

*Text: Daniel Lang und
Matthias S. Recktenwald*

Test-Zielfernrohr: Kahles GmbH (www.kahles.at) – vielen Dank!



Das 3GR-Absehen: ein modifiziertes Absehen 4 mit einem „Tannenbaum“ aus Haltemarkern.



Das IPSC-Absehen hat drei Punkte, deren mittlerer beleuchtet ist – dies die im Testglas verbaute Version.